

Der jüngere Bruder tritt kürzer

Wechsel im Vorstand beim Karlsruher Softwarespezialisten init SE

Von Erika Becker

Karlsruhe. Im Vorstand der init SE steht eine Änderung bevor: Jürgen Greschner (62), langjähriger Vertriebsvorstand, werde auf eigenen Wunsch zum 1. Oktober 2024 aus dem Vorstand ausscheiden, teilte das Karlsruher Unternehmen mit. Ab Oktober übernimmt dort Martin Timmann (56) seine Funktion. Timmann ist Geschäftsführer der HanseCom GmbH, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der init.

Er habe „aus privaten Gründen“ den Entschluss gefasst, nun kürzer zu treten, sagte Jürgen Greschner laut der Mitteilung. „Dennoch werde ich gerne weiterhin mein Wissen und meine Erfahrung dem Unternehmen im Sinne einer weiteren positiven Entwicklung in einer anderen Funktion zur Verfügung stellen.“ Jürgen Greschner bleibe im Konzern operativ tätig, erfuhre diese Redaktion aus dem Unternehmen. Die Rede ist von einer „vertriebsnahen Direktorenposition“ in der init SE.

Jürgen Greschner ist der jüngere Bruder des Vorstandsvorsitzenden und Firmengründers Gottfried Greschner, der auch mit 77 Jahren noch auf dem Führungsposten aktiv ist. Die Arbeit mache ihm Spaß und er habe „schon noch einiges vor“, hatte Gottfried Greschner noch vor Jahresfrist verlauten lassen. Aktuell hieß es aus dem Unternehmen, es sei kein kurzfristiges Ausscheiden des Vorstandsvorsitzenden vorgesehen. Gottfried Greschners Vertrag läuft nach BNN-Informationen Ende des Jahres ab.

Sein Bruder Jürgen Greschner baute ab 1999 das US-Geschäft als tragende Säule des Konzerns auf. Im Vorstand ist er seit 2004 für den Vertrieb verantwortlich, seit 2015 fungiert er zudem als stellvertretender Vorstandsvorsitzender. Seit 2004 konnte der init-Konzern den Umsatz von 30 Millionen Euro auf über 200 Millionen Euro steigern. Er habe „maßgeblichen Anteil an der erfolgreichen Internationalisierung des Unternehmens“, teilte init mit. „Unter der Ägide von Jürgen Greschner gelang init der internationale Durchbruch mit Standorten in 14 Ländern auf vier Kontinenten“, sagte Aufsichtsratsvorsitzender Hans Joachim Rühlig. „Wir sind ihm zu großem Dank

verpflichtet und freuen uns, dass er der init verbunden bleibt.“ Zuletzt konnte init im US-amerikanischen Atlanta nach eigenen Angaben den bislang größten Auftrag der Unternehmensgeschichte mit über 100 Millionen US-Dollar gewinnen. Auch Transport for London (TfL) habe sich vor kurzem für ein Projekt mit init in ähnlicher Größenordnung für die Erneuerung seines Flottenmanagementsystems entschieden.

Sein Nachfolger Martin Timmann ist ebenfalls langjährig im Geschäft für Mobilitätslösungen tätig. Seit 2013 ist er Sprecher der Geschäftsführung der HanseCom GmbH, die nahezu alle großen deutschsprachigen Verkehrsbetriebe, wie etwa Berlin, Hamburg und Wien mit Ticketing-Systemen für den Nahverkehr beliefert. Timmanns Expansionsstrategie führte dazu, dass HanseCom den Umsatz seit der Übernahme durch init mehr als verdreifachte. Nach BNN-Informationen bleibt er dort auch nach seinem Wechsel in den Vorstand Geschäftsführer. „Martin Timmann ist für uns auf-

grund seiner Qualifikation und seiner mehr als 20-jährigen Erfahrung im internationalen Vertrieb von Software-Produkten für den ÖPNV ein logischer Nachfolger in der Funktion des Vertriebsvorstands“, kommentierte Vorstandsvorsitzender Gottfried Greschner den Wechsel. Seit die HanseCom Teil des init Konzerns sei, seien zahlreiche innovative Projekte realisiert worden. „Wir freuen uns darauf, dass weltweit noch viele weitere Projekte hinzukommen, denn in diesem Zukunftsfeld sehen wir weiterhin große Wachstumspotenziale, insbesondere auch in Nordamerika“, so der init-Gründer.

Vor rund einem Jahr hatte der vom Bilfinger-Konzern kommende Finanzvorstand Marco Ferber bei init sein Amt angetreten. Die Stelle musste durch den Wechsel von Jennifer Bodenseh zum Luxusuhren-Anbieter Chrono24 neu besetzt werden. Außer Ferber und den beiden Greschner-Brüdern gehören Matthias Kühn und Jörg Munz dem Vorstand der init SE an.



Ab Oktober wechselt Martin Timmann in den init-Vorstand. Foto: HanseCom GmbH



Jürgen Greschner, jüngerer Bruder des init-Chefs, tritt kürzer. Foto: init SE